

Lausitz – meine Zukunft!?

Er wachte auf und frühstückte. Es war 7 Uhr. Genüsslich schlürfte Franz seinen Kaffee. Im Hintergrund lief leise das Radio. „Die Wölfe...unter Naturschutz...einzeln in unserer Lausitz...Unfälle durch Schlaglöcher...schlechte Infrastruktur...alte Kirchhainer Gerberei...unter Denkmalschutz“. Franz hörte nur mit einem Ohr hin. Viel zu tief war er beim Lernen für die heutige Medizinklausur. In diesem Moment kam sein Mitbewohner Michael zu Tür herein. „Morgen Franz, schon wach?“, neckte er ihn. „Guten Morgen, hey hör mal im Radio haben die gesagt, dass die Wölfe wieder unter Naturschutz stehen!“ „Sag bloß, sag bloß! Doch nun muss ich los, darf nicht zu spät zur Uni kommen!“, hauchte Michael im Rausgehen. Etwas später verließ auch Franz das Haus. Auf dem Weg sah er einen Mann am Straßenrand liegen. Dieser hielt eine Tafel und ein Foto in den Händen. „Meine Familie ist weit weg und ich will sie besuchen, bitte gebt mit Geld!“, stand auf der Holztafel. Auf dem Foto war eine glückliche Familie zu sehen. Plötzlich traf es Franz wie ein Messerstich. Wie lange hatte er nicht mehr mit seiner Familie telefoniert? Viel Zeit zum Überlegen hatte er nicht, er musste zur Uni! Franz gab dem Mann 1 Euro und lief mit schnellen Schritten in Richtung Universität. Am Abend nahm er allen Mut zusammen und rief bei seinen Eltern an. „Hallo?“, erklang eine weiche Stimme. „Mama? Ich bin Franz!“, flüsterte er ins Telefon. „Franz? Bist es wirklich? Junge wie geht es dir? Was macht das Studium? Was macht das Studium? Ich hab so viele Fragen!“, stotterte Frau Wanke die immer noch fassungslos und glücklich zugleich war. „Mama ich glaube um deine Fragen am besten zu beantworten komme ich einfach mal wieder heim!“ Am Nachmittag setzte sich Franz an seinen Laptop. „Ich brauche ein Bahnticket von Dresden nach Wolfsburg! Wo haben wir das hier?“ Kurze Zeit später sind alle Daten angegeben und das Ticket ist bestellt. „Oh bin ich nervös!“, dachte Franz als er im Zug saß. Am Wolfsburger Bahnhof wurde er abgeholt und am Abend wieder hingbracht. „Wie tat das gut mit den Eltern zu reden! Warum war er nicht früher gekommen?“, überlegte Franz während er die Umarmungen und Küsse seiner Mutter entgegennahm. „Pass auf dich auf!“, wisperte Frau Wanke ihm ins Ohr. Unterwegs geschah es. Eine Weiche wurde zu spät gestellt! Der Zug entgleiste. Ein Waggon brach ab. Dramatik pur. Franz Kopf schlug gegen die Scheibe.

Vincent K